

CLIMB, BIKE, SURE, & CAMP

von Andreas Güldenfuß (Text und Fotos)

Spontan sein. Den Rucksack ins Auto werfen, das Brett unters Bett und das Bike auf den Heckträger – dafür sind CamperVans gemacht.

Sonne, Berge, Wasser – was braucht man mehr? Kein Wunder, dass der Gardasee bei den deutschen Urlaubern so beliebt ist und die Teutonen rund die Hälfte der Gäste in der Region ausmachen. Anstatt Sand, Strand und Sangria gibt es Surfbretter, Mountainbikes, Klettertouren und leckeren Rotwein. So weit ist alles klar, bekannt und beliebt – es herrscht aber auch ein entsprechender Trubel mit allen Vor- und Nachteilen.

Weitaus gemütlicher geht es rund eine Stunde vom Hotspot Riva del Garda entfernt zu. Der Lago d'Idro, oder einfach der Idrosee, bietet fast alles, was der Gardasee zu bieten hat – nur mit weniger Leuten. Dieser Umstand ist umso erstaunlicher, wenn man bedenkt, dass der Gardasee rund 370 Quadratkilometer bedeckt, der Idrosee nur elf.



Am Lago d'Idro gibt es sie noch, die schönen, ruhigen Plätze direkt am Wasser.



Nicht umsonst wird der Idrosee als der kleine Bruder vom Gardasee bezeichnet. Auch die Mountainbike-Strecken können sich sehen lassen.



Rauer Fels, gute Absicherung und kurze Zustiege. Klettern am Vormittag, relaxen oder surfen am Nachmittag. Und wenn der Wind weht, geht es ab.

„Am Idro ist es noch gemütlicher als am Gardasee – das kann sich aber schnell ändern“



„Auch am Lago d’Idro findet man idyllische Plätzchen“

Auch hier entdeckt man Fleckchen, die nicht in jedem Reiseführer stehen. Die Routen rund um den See sind meist relativ einfach und somit perfekt für Einsteiger und Familien geeignet.



Klein, aber fein trifft es nicht hundertprozentig, gemütlicher dafür schon. Die Trails sind nicht so ausgefahren, die Klettertouren nicht so schwer und der Wind nicht so garstig wie unten im Tal. Der Idrosee ist also ein Paradies für Familien und diejenigen, die etwas mehr Gelassenheit suchen.

Der Hauptgrund für unseren Abstecher in diese Region sind aber Ruhe und ein bisschen Einsamkeit – zum Testen und Fotografieren. Der Hauptdarsteller dieser Aktion: ein Ahorn Van 1. Wer jemals versucht hat, am Gardasee mal schnell einen schönen Platz zum Fotografieren am Wasser zu finden, weiß, worum es geht. Am Idrosee ist dieses Unterfangen viel einfacher – ein paar Meter weg von den schönsten Stellen finden sich auch noch genügend Plätze, an denen einem nicht gleich zehn Schilder entgegenschreien, dass Camping hier absolut verboten ist und nicht jeder Parkplatz ist mit 1,90 Meter Höhenbegrenzung versehen.

600 Kilometer Anfahrt für ein paar schöne Tage und Aufnahmen sind mit dem richtigen Fahrzeug bekanntlich kein Problem, der Ahorn Van macht da keine Ausnahme. Der Ausbau klappert im unbeladenen Zustand zwar heftig und macht auch nicht den robustesten Eindruck. Sind die Schränke und Schubladen aber erst einmal gefüllt, senkt sich die Geräuschkulisse auf klassenübliches Niveau. Der erste, etwas „lapprige“ Eindruck des Möbelbaus bestätigt sich bei großzügiger, gewichtiger Beladung der eigentlich ganz großen Schubladen. Unter der Belastung verzieht sich das Möbel und in der ersten flotten Rechtskurve springt die schwerste der drei Schubladen auf – ein Streifen Klebeband und es ist Ruhe.

Der Renault Master – Baugleich mit Opel Movano und Nissan NV 400 – ist als Basisfahrzeug relativ exotisch. Ein Grund könnte sein, dass die genutzte frontangetriebene Version einen Radstand von satten 4,33 Metern besitzt. Gemessen an den 6,19 Metern Gesamtlänge ist das stattlich. Als Vergleich: Ein Sprinter extralang hat 4,35 Meter Radstand und ist 7,35 Meter lang. Der Master fährt sich also etwas wie ein Lkw. Das Cockpit ist typisch französisch, viel Plastik, die Sitze bequem, weich, nichts Außergewöhnliches, alles okay und annehmbar. Der 2,3-Liter-Turbodiesel mit SCR-Kat und Harnstoff-Einspritzung mit 130 PS und 330 Newtonmetern läuft ganz ordentlich und lauffähig. Das Sechsganggetriebe schaltet knackig und präzise und auf der Autobahn hat der Vierzylinder leichtes Spiel mit den rund 2.900 Kilogramm Leergewicht. Lange Strecken sind wie gemacht für den Ahorn, denn Länge läuft bekanntlich. Bei Richtgeschwindigkeit lässt sich das Fahrwerk durch nichts aus der Ruhe bringen, Wellen und Stöße werden gut verarbeitet. Solange man sich überwiegend in Deutschland bewegt, gibt es kaum einen Moment, in dem man an dem Basisfahrzeug zweifeln muss. Stressig – oder eher herausfordernd – wird es auf italienischen Passstraßen. Wo andere Fahrzeug in der Sechs-Meter-Kategorie spielend leicht ums Eck zirkeln, muss man mit dem Van ausholen wie mit einem Reisebus – klingt komisch, ist aber so. An zwei Serpentina muss gar rangiert werden – das kühle Moretti bei der Ankunft ist also mehr als verdient.

Der Stauraum für Klamotten ist relativ knapp bemessen, wirklich ordentlich nutzen kann man nur die Oberschränke über dem Bett – und da ist es ja auch sinnvoll. Wirklich massig Platz gibt es in den Schränken unter dem Bett oder dem Gang dazwischen – vorausgesetzt, man transportiert kein Fahrrad, Surfbrett oder sonstiges



*Ein Zimmer mit Aussicht direkt am Wasser und dennoch Klettern und Biken direkt vor der Nase.
Der Markt in Crone – oder der Supermarkt auf dem Azur Camping – versorgt Camper mit frischem Obst und Gemüse.*



sperriges Sportgerät. Außerdem ist es natürlich so, dass der, der sein Bett überzogen und stets einsatzbereit haben möchte, immer unter dem Bett herumkrabbeln muss. Wer länger unterwegs sein will, sollte also intelligent packen.

Richtig großzügig ist dafür das Bad. Eine Banktoilette, ein Edelstahlwaschbecken und ein Wasserhahn, der herausgezogen auch als Brause für die Dusche dient, machen die Ausstattung komplett. Das Bad ist fast komplett mit Kunststoff verkleidet, Feuchtigkeit ist also kein Problem. Wer dennoch auf die Putzerei verzichten ►



Die Schaltzentrale ist komplett und übersichtlich – allerdings so hell beleuchtet, dass sie das ganze Auto illuminiert. Das Bad ist groß und gut ausgestattet.

Die großen Schubladen verleiten dazu, sie auch vollzuladen. Werden sie zu schwer, läuft man Gefahr, dass sie während der Fahrt aufspringen.



an den See kommt – und die ersten Tage mit Stand-up-Paddling oder dem Surfbrett verbringt. Speziell für Einsteiger bietet der See nämlich den Vorteil, dass der Wind viel konstanter und besser kalkulierbar ist als am Gardasee.

Für Mountainbiker gibt es flowige Trails – meist in völliger Einsamkeit und für Wanderer jede Menge gut markierte Routen. Wer es ganz gemütlich haben möchte, bucht sich direkt im Sport Camping Rio Vantone ein. Außer einer kompletten Infrastruktur gibt es dort auch alle nötigen Karten und Informationen – und die passenden Surfschule, Materialverleih und sogar einen Bike-Shuttle. Die Klettergebiete sind relativ neu und schön angelegt. Der Fels und die Absicherung sind gut, die Routen teilweise so lang, dass ein 70-Meter-Seil zum Umlenken nicht schadet.

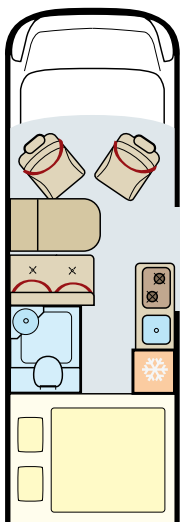
Genügend Action jedenfalls, um abends müde ins knapp 1,40 Meter breite und 1,90 Meter lange Heckbett zu fallen. Zwei separate LED-Spots am Kopfende spenden gutes Licht, um vor dem Einschlafen noch den nächsten Tag planen zu können. Taschen an der Wand nehmen Karten und Bücher auf, elektrische Anschlüsse laden GPS-Geräte und Handy.

Der Ahorn Van macht, was er soll. Keine Liebe auf den ersten Blick, in der Praxis aber ein zuverlässiger Wagen mit einem ganz großzügigen Raumgefühl. An der Verarbeitung kann man herummäkeln, es sind aber keine so groben Schnitzer dabei, dass man sie nicht mit etwas Nachbearbeitung ausmerzen könnte. Der Renault Master als Basisfahrzeug ist keine schlechte Wahl, immerhin hat er einige Jahre den Dekra-Gebrauchtwagenreport bis 100.000 Kilometer gewonnen. Am Ende steht noch der Preis: 36.310 Euro für ein 6,20 Meter langes Mobil sind eine Ansage und für zwei Personen reichen der Platz und Stauraum mit Leichtigkeit. Im hart umkämpften Einsteigermarkt hat er es vermutlich nicht so leicht, doch beim Van 1 gibt es auch ein paar Besonderheiten, die für den Preis nur der Ahorn bieten kann.

möchte, kann auch einfach die Handbrause durch das Fenster nach draußen legen – fertig ist die Outdoor-Dusche. Schön sind außerdem die Ablagen, die Beleuchtung und der große Spiegel, nicht so schön ist das Gewirr von Schläuchen und Leitungen im Schrank unter dem Waschbecken.

Die Küche ist groß genug, um ordentlich arbeiten zu können. Der zweiflammige Gasherd mit elektrischer Zündung und das integrierte Spülbecken reichen völlig für die Selbstversorgung aus. Eine ausklappbare Arbeitsplatte vergrößert den Platz zum Schneiden und Vorbereiten. Zwei 85-Ah-Versorgungsbatterien liefern genügend Energie, um mit dem Dometic-Kompressor-Kühlschrank, Beleuchtung und Wasserpumpe ein paar Tage autark zu stehen – jedenfalls so lange, bis es einen wieder weiterzieht.

Am Lago kann man die Zeit aber auch leicht überziehen, denn das komplette Sportangebot ist zu Fuß oder mit der Fähre zu erreichen. Sportklettern, Klettersteige, Wandern, Joggen, Trailrunning, Rennrad, Mountainbike und natürlich jede Art von Wassersport. So kann es kommen, dass man eigentlich zum Klettern und Biken



Außenrum

Langeweile kommt am Idrosee nur schwer auf – außer man ist ein ausgesprochener Sportmuffel. Die Gegend ist ein großer Abenteuerspielplatz, auf dem es unendlich viel zu entdecken gibt. Klettern, Klettersteige, Wassersport, Radsport oder einfach wandern und entdecken –



wie zum Beispiel das Rocca d'Anfo, eine militärische Befestigungsanlage aus dem fünfzehnten Jahrhundert.

Die Städtchen und Dörferchen um und am See sind nicht so touristisch durchgestylt – und es kann sogar vorkommen, dass es keine deutsche

Speisekarte gibt! Einfach schön. Auch dass es den Kletterführer als kostenlosen Download gibt und einfach alles ein bisschen mehr Italien ist.

Nützliche Links:

www.idrosee.eu; www.surfpoint.it;

MTB: www.versantesud.it



TECHNISCHE DATEN

Basisfahrzeug: Renault Master dCi 130. Vierzylinder-Turbodiesel mit VTG, wartungsfreie Steuerkette. Hubraum 2.298 cm³, 96 kW (130 PS) bei 3.500/min, 320 Nm bei 1.250/min, Sechsgang-Schaltgetriebe, Frontantrieb, Euro 6b

Maße und Massen: (L x B x H) 620 x 207 x 283 cm, Radstand: 433 cm, zul. Gesamtmasse: 3.500 kg

Betten: Heckbett: 187 x 137 cm, Dinette Zusatzbett 187 x 110 cm

Füllmengen: Frisch-/Abwasser: 80/100 l, Gas: 1 x 5 kg, Kühlschrank 100 l, Webasto Dieselheizung, Gas-Boiler 8 l, Diesel 105 l, AdBlue 22 l

Serienausstattung: (Auszug) Fahrerairbag, ABS, EBD, el. Fensterheber, Zentralverriegelung Fahrerhaus, Frontsitze m. Armlehnen, Fahrersitz höhen- und neigungsvst.

Extras: Abwassertankheizung 490 Euro, Fahrerhaus-Sitzbezüge in Eco-Leder 220 Euro, Rückfahrkamera 690 Euro, Navi-Radio-System 990 Euro, faltverdarkelung Cockpit 790 Euro

Verbrauch: 9,5 l/100 km

Grundpreis: 36.310€

FAZIT:

Mit dem robusten Renault Master als Basisfahrzeug ist der Ahorn gar nicht so unspannend. Kein Luxus, aber praktisch.



„Den Ahorn Van hat man nicht unbedingt auf dem Schirm, wenn es um Camper geht“

Ob relaxtes Paddeln über den See oder faules herumliegen an Land – der Lago d'Idro bietet für jeden etwas, egal, ob zwei oder vier Beine.

